

## **Bericht der RPK zum Voranschlag (Budget) 2012 vom 5. Dezember 2011**

### **GR-Nr. 2011/345, Weisung des Stadtrats vom 21. September 2011**

Bericht zum Budget 2012 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung der Verwaltung, der Betriebe, Anstalten und Heime, der verwalteten Stiftungen mit eigener Rechtspersönlichkeit und der selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten.

## **1. Feststellungen**

### **1.1. Allgemein**

Die RPK hat den Entwurf des Stadtrats zum Budget 2012 geprüft. Sie konnte aufgrund des Revisionsberichts Nr. 171 der Finanzkontrolle vom 17. November 2011 feststellen, dass die rechnerischen und formellen Anforderungen erfüllt sind.

### **1.2. Budgetentwurf**

Der Stadtrat legt dem Gemeinderat ein Budget mit einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 6.6 Mio. Franken vor (inkl. Gemeindebetriebe und Novemberbrief). Dieser ergibt sich aus einem Aufwand von 8'384 Mio. Franken und Erträgen von 8'390 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget 2011 steigt der Gesamtaufwand um 463 Mio. Franken, was v.a. durch höhere Steuereinnahmen ausgeglichen wird.

Der Abschluss der Rechnung 2011 ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht bekannt. Wenn das im Budget 2011 zugrunde gelegte Eigenkapital von 721 Mio. Franken angenommen wird, kann unter Verrechnung der aktivierten Schuld gegenüber der städtischen Pensionskasse von dannzumal noch 377 Mio. Franken mit einem Eigenkapital per 31.12.2012 von rund 350 Mio. Franken gerechnet werden.

Für weitere Erläuterungen zum Voranschlag verweist die RPK an dieser Stelle auf die einführenden Bemerkungen des Stadtrats zum Entwurf des Budgets vom 21. September 2011 und verzichtet wie in den Vorjahren darauf, Kennzahlen zu wiederholen.

## **2. Allgemeine Bemerkungen der RPK zum Budget**

### **2.1. Personalaufwand**

Der budgetierte Personalaufwand 2012 steigt gegenüber dem Budget 2011 um 171 Mio. Franken an. Dieser Betrag kommt erneut durch eine markante Steigerung der Personalstellenwerte und Lohnerhöhungen sowie durch die von einer Mehrheit des Gemeinderats bewilligten höheren Aufwendungen für die Pensionskasse zustande. Alleine bei den Lehrkräften werden durch vom Volksschulgesetz nicht vorgegebene, aber vom Kanton verordnete Leistungen 11.5 Mio. Franken mehr aufgewendet.

### **2.2. Sachaufwand und Investitionen**

Der Sachaufwand steigt mit 1'792.4 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2011 um 19.1 Mio. Franken. Die Investitionen liegen mit 932.1 Mio. Franken netto tiefer als im Budget 2011. Der Selbstfinanzierungsgrad von 54.5 % steigt zwar gegenüber dem Vorjahr wieder an, ist aber noch deutlich vom langjährig angestrebten Niveau (gemäss Revisionsbericht der Finanzkontrolle bei mindestens 70 %) entfernt. Gemäss einer Minderheit der RPK wird der Selbstfinanzierungsgrad zu einem grossen Teil durch Abschreibungen erzielt, was deshalb erwähnenswert ist, da die Innenfinanzierung durch Abschreibung mit einer Reihe von Unwägbarkeiten arbeitet, sowie insbesondere mit der Annahme, dass die Investitionen durch künftige Erträge grundsätzlich rentabel sind. Die Abschreibungswerte sind allerdings vom Finanzgesetz vorgegeben.

### **2.3. Sonderfaktoren**

Durch die Neuorganisation des kantonalen Finanzausgleichs und der Spitalfinanzierung treten neue Effekte auf, die vor allem im Gesundheitssektor nur schwer voraussehbar sind. Die Berechnungen von Regierungsrat und Stadtrat zu den daraus resultierenden Einsparungen gehen dabei um rund 40 Millionen auseinander. Hier könnten in der Rechnung 2012 noch Überraschungen auftreten. Aufgrund der Einsparungen von 12 Mio. Franken infolge der neuen Spitalfinanzierung hält eine Minderheit der RPK eine Steuerfusssenkung von 1 % für möglich. Die Wiedereinführung der Einmalkürzungen im Budget 2011 kostet 109.7 Mio. Franken. Für Lohnmassnahmen sind 2012 44.3 Mio. Franken vorgesehen.

Mit dem Abschluss der Pilotphase der Dienstabteilungen mit Globalbudget per Ende 2011 fliessen der Stadtkasse durch die Auflösung der WOV Reserven einmalig 19 Mio. Franken zu.

3 / 3

#### **2.4. Behandlung des Budgets durch die RPK**

Die RPK stellte erneut sehr viele Fragen an die Verwaltung. Diese wurden im Allgemeinen gut, z.T. aber auch etwas summarisch oder erst auf Nachhaken hin beantwortet. In einzelnen Departementen könnte die Lesbarkeit der Dokumente verbessert werden.

Die RPK ist bei der Beurteilung der geplanten Investitionen und den nicht aufgenommenen Investitionen an Grenzen gestossen. Sie hat daher den Stadtrat eingeladen, die Investitionsstrategie mit den Mittelfristperspektiven vorzustellen, was auch so zugesagt wurde.

### **3. Anträge der RPK**

Die RPK beantragt die Behandlung des vorliegenden Voranschlags 2012 mit den eingereichten Änderungsanträgen.

Den Anträgen des Stadtrats zur Genehmigung des Budgets der PWG, der Festlegung des Steuerfusses bei 119%, der Kenntnisnahme des Globalbudgets der AOZ und der Zustimmung zum Budget der Stiftung «Wohnungen für kinderreiche Familien» wird mehrheitlich zugestimmt.

Eine Minderheit der RPK lehnt das Budget ab.

### **4. Dank**

Die RPK dankt der Verwaltung und dem Stadtrat für die Beantwortung der zahlreichen Rückfragen zum Budget 2012 innert kurzer Frist wie auch für die generell gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen in der RPK für die gute Zusammenarbeit sowie bei Doris Fischer für die ausgezeichnete Führung des Sekretariats der RPK und ihren enormen Einsatz bei der Erstellung des Schlusssdokuments mit den Änderungsanträgen.

Zürich, 5. Dezember 2011

Im Namen der Rechnungsprüfungskommission

Dr. Urs Egger (FDP)  
Präsident

Doris Fischer  
Sekretärin